

DAS FAYUM SURVEY PROJEKT

DAI Standort Abteilung Kairo

Laufzeit 2010 - 2018

METADATEN



Projektverantwortlicher Cornelia Roemer

Adresse

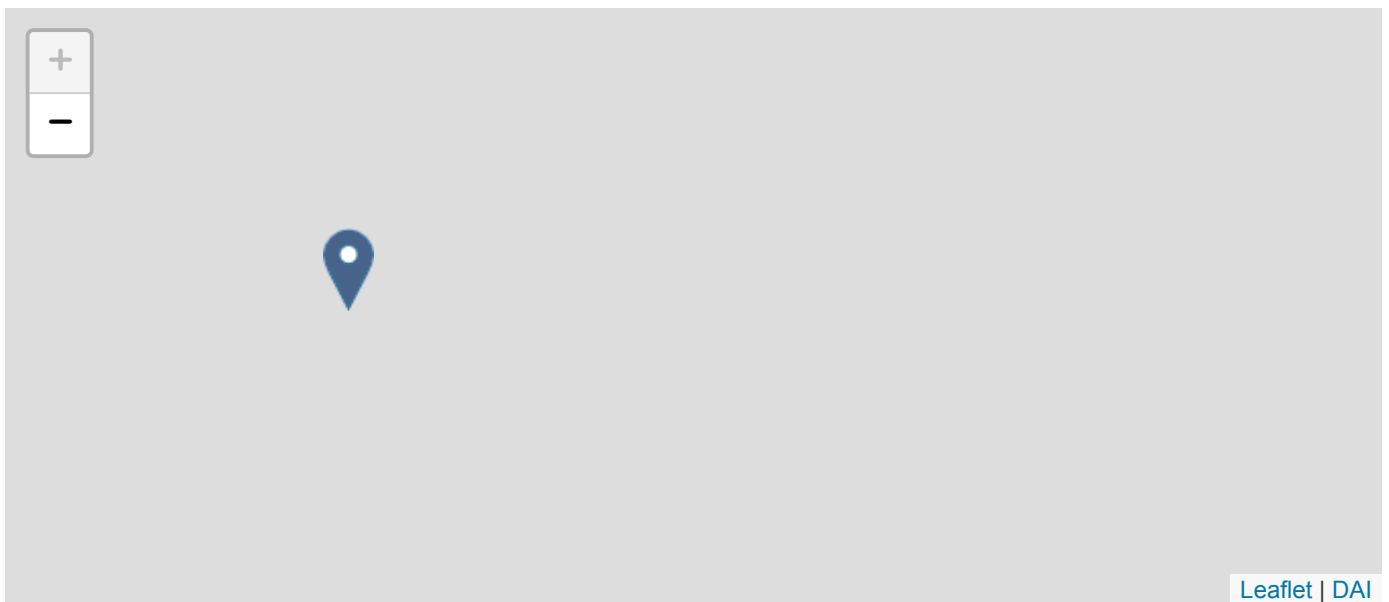
Email Cornelia.Roemer@dainst.de

Team Peter Kopp

Laufzeit 2010 - 2018

Projekt-ID 2750

Permalink <https://www.dainst.org/projekt/-/project-display/63466>



ÜBERBLICK

Der archäologische Survey wurde im nordwestlichen Fayum vor allem an Orten durchgeführt, in denen Papyri vom Beginn des 20. Jh. ausgegraben worden waren. Zu der Zeit interessierten sich die Ausgräber kaum für die Fundumstände und -orte (anders die Amerikaner, die in den 20er Jahren in Karanis arbeiteten; siehe Projekt "Die Michigan-Papyri im Ägyptischen Museum

Kairo"). Aber natürlich gehören die Tempel, Häuser und Badehäuser genauso zur Geschichte und zum Leben dieser Orte wie die schriftliche Hinterlassenschaft auf den Papyri. Texte und archäologische Zeugnisse ergänzen einander und ergeben ein lebendiges Bild der Vergangenheit nur, wenn sie zusammen ausgewertet werden.

Das Fayum liegt etwa 80 km südlich des heutigen Kairo; die Oase ist keine Oase im herkömmlichen Sinn, sondern wird durch einen Nebenarm des Nil, den Bahr Yussuf, gespeist. Sie unterlag also immer denselben Bedingungen wie das Niltal. Das nordwestliche Fayum ist deshalb von besonderem Interesse, da wir hier archäologische Stätten finden, deren Existenz zeitlich genau zu bestimmen ist: gegründet um 270 v. Chr. wurden die Dörfer ca. 360 n. Chr. wieder aufgegeben.

RAUM & ZEIT

FORSCHUNG

Nachdem Alexander der Große Ägypten erobert hatte und seine Nachfolger, die Ptolemäer, regierten, strömten Tausende von Menschen aus dem meist griechischsprachigen Osten des Mittelmeerraumes in das Land am Nil. Die Ptolemäer brauchten diese Siedler als Soldaten und für ihre Verwaltung, und waren daher gezwungen – wollten sie nicht den Einheimischen Äcker wegnehmen, – neue Flächen für den Ackerbau zu gewinnen. Die Oase Fayum bot für die griechischen Ingenieure, die über ein bis dahin in Ägypten nicht gekanntes Knowhow im Wassermanagement verfügten, ein Terrain, auf dem die Ackerfläche um ein Vielfaches vergrößert werden konnte. Neue Dämme wurden aufgeworfen, Kanäle gestochen; der See im Norden der Oase schrumpfte auf weniger als die Hälfte seines alten Umfangs und gab fruchtbares Land frei. Entlang der neu gegrabenen Wasserwege gründeten die Ptolemäer Dörfer für Ägypter und Immigranten aus dem Mittelmeerraum. Auch das nordwestliche Fayum wurde unter den ersten Ptolemäern zum ersten Mal besiedelt. Orte in dieser Region wie Theadelphia (das Dorf der göttlichen Schwester = Arsinoe II), Philoteris (das Dorf der Philoterä = Schwester von Ptolemäus II), trugen die Namen der königlichen Familie, unter der sie gegründet wurden.

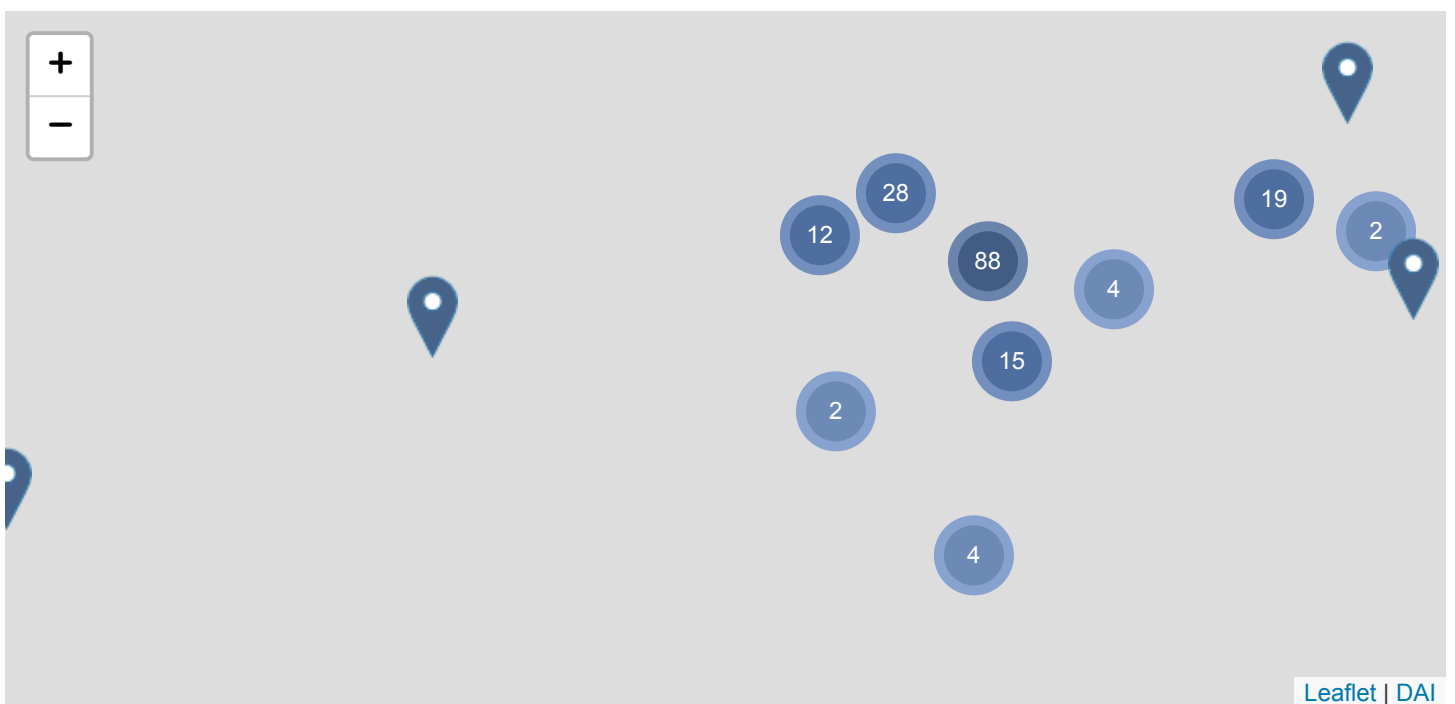


Der Survey gilt der Frage, was sich noch an baulicher Substanz finden lässt, nachdem die meisten dieser Orte nach Papyri durchwühlt worden waren (nicht nur von Ausgräbern, die ausschließlich an den schriftlichen Zeugnissen Interesse hatten). Ziel ist es nicht – jedenfalls nicht vorrangig-, z. B. einen Getreidespeicher lokalisieren zu können und ihn mit einem Getreidespeicher in dem betreffenden Dorf, der in einem Text erwähnt wird, zu identifizieren, sondern vielmehr, das Dorf in seinem gesamten Layout zu begreifen. Wo lagen die Getreidespeicher in Hinsicht auf die Anbindung des Dorfes an die Wasserwege (sieh auch Projekt III), wo waren die Tempel gebaut, lassen sich Unterschiede der Bebauung innerhalb des Dorfes feststellen, die mit unterschiedlicher Keramik, und vielleicht mit verschiedenen Typen von Texten korrespondieren. Daraus kann sich ein Bild ergeben von bevorzugten Wohngegenden in solchen Dörfern.



KULTURERHALT

VERNETZUNG



ERGEBNISSE

Der Survey wurde 2013 abgeschlossen; der Band von C. Römer wird 2014 bei Peeters in Leuven erscheinen.

Darin werden die Dörfer (von West nach Ost) Medinet Quta, Dionysias (nur Keramik partiell), Philoteris (siehe auch Projekt III), Euhemeria, Theadelphia, Kom Aliun, Tell el-Kinissa, Kom el-Arka eingehend auf der Basis des archäologischen Surveys und der papyrologischen Evidenz vorgestellt. Dazu gehören jeweils eine Karte, die genaue Einordnung und Untersuchung der Keramik (D. M. Bailey), und der Bausubstanz, sowie die Würdigung der Texte. Kapitel über die Urbarmachung des gesamten nordwestlichen Fayum, sowie ein Versuch, die genaue Lokalisierung der Orte und die Ausrichtung ihrer Tempel aufgrund der seit dem Mittleren Reich im Fayum existierenden religiösen Landschaft zu verstehen, sind ebenfalls Thema des Bandes.



Fayum, Ägypten: Das Fayum Survey Projekt



Fayum

PARTNER & FÖRDERER

TEAM